



JA zu Duisburg – kein DOC

Ausgewählte O-Töne der Initiatoren:

Jan Harm, Centermanager Forum und Königsgalerie:

„Die Duisburger Innenstadt hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und es wäre sehr schade, wenn ein Outlet-Center mit Insellage, diese Bemühungen konterkarieren würde. Eine Großstadt wie Duisburg braucht eine lebendige Innenstadt mit einem diversifizierten Angebot, das viele Bedürfnisse bedienen kann – vom Warensortiment, über Gastronomie bis zu Kultur und Freizeit. Wenn die Unsicherheiten, die die Outlet-Planungen seit Jahren verursachen der Vergangenheit angehören, dann wird auch die Entwicklung der Innenstadt neuen Schwung bekommen.“

„Wir sind begeistert vom Ausgang der Unterschriftenaktion. Bis kurz vor Schluss haben Duisburger volle Unterschriftenlisten abgegeben oder die ausliegenden unterschrieben. Nach unserem Eindruck ist das Interesse der Bürger kontinuierlich gewachsen. Das stimmt uns für die zweite Phase in hohem Maße positiv.“

Lars Hoffmann, Inhaber City Electronicer

„Über 170 Geschäfte und ein gastronomisches Angebot würden dem geneigten Outlet-Besucher alles bieten, was er auf seiner Shopping-Tour begehrt. Er kann mit dem Auto vorfahren, parken, shoppen, essen und kehrt mit vollgepackten Taschen nach Hause zurück. 1,5 km in eine Innenstadt zu überwinden, obwohl man schon sein Geld ausgegeben hat, ist doch sehr unwahrscheinlich.“

„Leerstand und fehlende Neuansiedlungen sind vor allem das Ergebnis einer andauernden Planungsunsicherheit. 19 Jahre lang wurde der Bau großer Einkaufszentren angekündigt, das hat Investitionen in Bestehendes verhindert, potentielle Interessenten von Duisburgs Innenstadt ferngehalten und ihre Entwicklung massiv geschwächt. Erfahrungen, die der hiesige Einzelhandelsverband in den letzten Jahren machen musste. Ist das Outlet endlich vom Tisch, wird das der Innenstadtentwicklung einen Schub geben. Davon sind wir fest überzeugt. Der Ausgang der Unterschriftensammlung hat die Weichen gestellt.“

Boris Roskothen, Inhaber Spielwaren Roskothen, Vorstandsmitglied Einzelhandelsverband:

„Wir haben es geschafft, dass sich die Duisburger intensiver mit dem Projekt *Outlet* auseinandersetzen. Wir haben in den letzten Wochen viele Gespräche geführt und freuen uns sehr, dass wir so viele überzeugen konnten, dass ein Outlet die Duisburger Innenstadt vernichten würde. Eine Innenstadt ist keine reine Einzelhandelsfläche. Die Innenstadt ist auch ein Ort für Kultur und Freizeit, ein Ort, an dem Leben stattfindet. Alles, was sich in den letzten Jahren im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts für die Innenstadt entwickelt hat, wird durch eine nicht-integrierte Handelsfläche außerhalb der Innenstadt massiv bedroht. Schon jetzt beeinflusst nur die bloße Androhung eines DOCs das Verhalten von Investoren.“

„Es ist unerhört, den Menschen zu sagen, ein DOC bringe mehr Arbeitsplätze. Verglichen mit der Fläche eines Outlets ist die Zahl der Beschäftigten verhältnismäßig gering. Zudem werden die Stellen qualifizierter Vollzeitkräfte in der Innenstadt vernichtet und durch unausgebildete Teilzeitkräfte mit befristeten Arbeitsverträgen ersetzt. Eine Milchmädchenrechnung wie sie im Buche steht.“

Gerd Schwemm, Fraktionsgeschäftsführer GRÜNE

„Die Erwartungen der Initiative wurden übertroffen. Am Dienstagnachmittag, 23.5.2017, werden der Stadtverwaltung deutlich mehr als 20.000 Unterschriften übergeben. Die erste Hürde zum BÜRGERENTSCHEID ist damit mit Bravour genommen. Jetzt muss sich der Rat der Stadt Duisburg am 03. Juli 2017 erneut mit seinem Grundsatzbeschluss zum Outlet Center befassen.“

„Es ist einfach überwältigend zu sehen, wie viele Duisburger*innen den Erhalt und die Attraktivierung unserer Innenstadt zu Ihrem Thema gemacht haben. Ein deutliches Zeichen für mehr und direkte Demokratie. Die Duisburger*innen wollen selbst über die Gestaltung Ihrer Stadt entscheiden.“

Dirk Uhlig, Inhaber Optik Uhlig Foto, Unterstützer Bürgerbegehren:

„Die Duisburger sollten an einer solchen grundlegenden Gestaltung ihrer Stadt teilhaben und mitentscheiden dürfen, da sie das Bild ihrer Stadt maßgeblich prägen wird. Hierbei geht es um Grundsätzliches. Wir sollten uns die Frage stellen, welches Gesicht wir Duisburg in Zukunft geben möchten und ob ein rein konsumbasiertes Konzept wie ein Outlet Center zu dieser Zukunft gehören soll? Diese Ausrichtung darf nicht nur von ein paar Wenigen bestimmt werden. Alle, die das Begehren unterschrieben haben, haben das auch getan, weil sie demokratisch beteiligt werden möchten.“

Frank Oberpichler, Bündnissprecher, Geschäftsführer Durian PR:

„Wir fordern eine nachhaltige Stadtentwicklung, von der Duisburg noch lange profitieren wird. Ein Outlet kann diesem Anspruch mit Nichten standhalten. Mal abgesehen davon, dass tausende zusätzliche Autos Umwelt und Luftqualität im Stadtgebiet weiter belasten würden, ist der Bau eines *Kulissendorfes* nicht auf eine dauerhafte Nutzung ausgerichtet. Eine Folgenutzung ist schwierig bis unmöglich. Wir verlangen von der Stadt, dass sie für die Zukunft plant und nicht für den schnellen Euro.“

Pressekontakt

Durian GmbH . Frank Oberpichler . Tel.: 0203 – 3467830 . Fax: 0203 – 34678320 .
oberpichler@durian-pr.de . www.durian-pr.de . Tibistraße 2 . 47051 Duisburg